

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 21 (1939)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthur, 21. April 1939.

Erscheint jeden Freitag

21. Jahrgang Nr. 16

Schweizer Frauenblatt

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80, Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 13.50. Einzel-Nummern kosten 20 Rappen. Erhältlich auch in sämtlichen Bahnhöfen - Kiosken - Abonnements-Einzahlungen auf Postkonto Konto VIII b 58 Winterthur

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publicationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft "Schweizer Frauenblatt", Winterthur

Anfragen-Abnahme: August Fisse A.-G., Stockstrasse 64, Zürich 2, Telefon 7 29 52. Postcheck-Konto VIII 12433 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur A.-G., Telefon 2 22 52. Postcheck-Konto VIII b 58

Informationspreis: Die einspaltige Rote Postkarte oder auch deren Raum 20 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland, Postkarten-Schweiz 90 Rp., Ausland Fr. 1.50. Chiifzegesschü 50 Rp., keine Verbindlichkeit für Platzierungswünsche der Interessen - Interessenfach Montag Über

Wir lesen heute:
Mme. Avril de Ste. Croix
Papierschweizerinnen
Marianne Hainisch
Aus eigener Kraft

Wochenchronik

Ausland.

Der König von Italien ist fortan nun auch König von Albanien. Der Große Konsistorialrat hat das betreffende Gesetz genehmigt und in feierlicher Versammlung hat das italienische Königtum aus den Händen einer albanischen Delegation die Königskrone entgegengenommen. Trotz der Revolution soll Albanien ein so vorerster Staat bleiben, verfügt Graf Ciano.

Gambetta hat nun vor acht Tagen im Unterhaus seine mit Spannung erwartete Erklärung zu den Ereignissen abgegeben. Er verhehlte nicht seine tiefe Enttäuschung über das französische Italiens, durch das die Weltmeinung aufs tiefste schockiert und die internationale Spannung beinahe eine Unregelmäßigkeit geworden sei". Gambetta erklärte er, daß „die britische Regierung in Verbindung mit der französischen nicht nur dem bedrohten Griechenland, sondern auch Rumänien mit allen ihren Kräften schützen werden, wenn diese Staaten sich bedroht oder angegriffen fühlen und mit Waffen gegen einen Angriff oder eine Bedrohung abwehren müssten". Das Überwachende war, daß die beiden Regierungen ihre Garantie bereits auch auf Rumänien ausdehnen, daß die betreffenden Verhandlungen also rascher, als vorausgesetzt, zum Ende führten, obgleich Rumänien in einer bedeutend heiteren Stellung ist als Griechenland. Es verhielt mit allen Kräften seine Neutralität zu wahren und nicht das Mutterland Deutschlands heranzubringen. Gegenwärtig willst du eben auch aus London und Paris weiterreisen. Im Namen der französischen Regierung gab sodann auch Daladier durch den Mund der Freiheit dem französischen Volk eine fast alleinige Erklärung und bestätigte dabei vor allem auch die französisch-deutsche Allianz; daß Frankreich und Polen ein gemeinsame historische und direkte Hilfe gegen jede direkte und indirekte Bedrohung garantieren. Gambetta erklärte, auch Polen könnten die französische Neutralität ihrer Länder, die ihnen zukommende Verantwortung für die Zukunftserhaltung jeglicher Gewaltlosigkeit zu übernehmen. Deutschland und Italien sind natürlich höchst erbost über diese Weise durchkreuzende Widerstände, oder wie sie es nennen „Entfeindung“. Mit Russland und der Türkei gehen die Verhandlungen über ihre Beziehung zur Antikriegsfront vorherhand noch weiter, mit der Türkei sollen sie fortsetzen bereits vor dem Abschluß stehen. Daß Deutschland den berühmten Papen eben zum Gesandten in Ankara ernannt hat, deutet sehr darauf hin, daß es in die westlichen Besitzungen der Türkei an den Balkanfronten ständig einzusetzen beabsichtigt. Wie weit Bulgarien und Jugoslawien eingefordert werden können, steht noch nicht. In beiden Staaten ist natürlich auch ein starker deutsch-italienischer Gegenstand am Werk, namentlich Jugoslawien sieht sich vor jeder Eroberung, auch in es durch innerpolitische Probleme (Auseinandersetzung mit den Kroaten) stark in Unruhe genommen. Und in Bulgarien liegt eine Tochter des italienischen Königs auf dem Thron. Auf Jugoslawiens Einbeziehung werden die Weltmächte zum vorbereiteten Verzicht stellen, es hat durch seinen Beitritt zum Antikommunisten und seinen Austritt aus dem Balkanverband also deutlich dokumentiert, auf welche Seite es sich fortan stellen wird.

Tagegen in den Westmächten von Übersee her eine große moralische Unterstützung zugesammen. Koerper hat vor kurzem von dem leitenden Komitee der interamerikanischen Union eine bedeutsame Resolution, die besagt, daß Amerika keineswegs indifferent und nicht genehmigt ist, sich fern zu halten: „Das amerikanische Volk werde bei der Regelung der

Weltverhältnisse sein Wort mitreden“. Und wenige Tage später sandte Koerper an Mussolini und Hitler eine überaus eindringliche, persönliche Botschaft. Er stellte sie vor die volle Berantwortlichkeit für Krieg oder Frieden und drängte ihnen vor, zum Beweis ihres Friedenswillens den Staaten Europas und des nahen Orients für die Dauer von zehn Jahren eine Nichtangriffspflichtserklärung zu geben, wogegen sich Amerika für die sofortige Annahme von Verhandlungen und die Wiederherstellung des freien Handels und die schriftliche Vereinigung der erkrankenden Last der Rüstungen verpflichtet. Die Botschaft hat — außer in den beiden Adressaten — in der ganzen Welt die wärmste Zustimmung gefunden. An der Welt der Empörung und geradezu Beschämung Koerpers, die durch die deutsche und italienische Presse geht, aber kaum kann erinnern, wie höchst unwillkürlich den beiden Landen die Koerper-Botschaft ist. Denn, sagt die französische „Espresso“ mit Recht, „die beiden Nachbarländer können ja kein Interesse mehr haben, daß das Kriegsamt Amerika nicht gegen sie Pariser ergreift. Die Vereinigten Staaten, Großbritannien, England, Frankreich, Polen, Rumänien, die Türkei mit einem Wort die ganze Welt wider den Willen.“

In Italien steht noch immer eine starke Spannung. Italien hat zwar nun seine definitive Zugeständnis für den Rückzug seiner Willigen gleichzeitig auf der auf den 30. Mai angelegten militärischen Siegesfeier gegeben. Trotzdem — man ist auf den 28. April einberufen —, um zu beweisen. Gestern Donnerstag feierte ganz Deutschland unter großem Kompagnon 50 Geburtsstag des Vaterlandes.

Um Spanien besteht noch immer eine starke Spannung. Italien hat zwar nun seine definitive Zugeständnis für den Rückzug seiner Willigen gleichzeitig auf der auf den 30. Mai angelegten militärischen Siegesfeier gegeben. Trotzdem — man ist auf den 28. April einberufen —, um zu beweisen. Gestern Donnerstag feierte ganz Deutschland unter großem Kompagnon 50 Geburtsstag des Vaterlandes.

Den nicht verstummen. Dazu kommt, daß die deutsche Flotte — angeblich zu Mandatswerden — in die französischen Gewässer bordiert wurde. Nun führt eine Handstreit auf Tonner. Englands verstärkte kleine Garnison auf Gibraltar, 16 französische Kriegsschiffe liegen im Hafen von Gibraltar ein, während die britische Flotte ins östliche Mittelmeer ausmarschierte, was alles Vorhast- und Bereitschaftsmöglichkeiten, um jede Überraschung gewachsen zu sein. Franco ließ zwar Frankreich verlieren, daß er keine Angriffsabsichten habe. Trotzdem — was hat die deutsche Flotte in den spanischen Gewässern zu suchen?

Inland.

So weltbekannt diese Woche die außenpolitischen Ereignisse waren, so beobachtet und kaum nennenswert unsere innenpolitischen: Der Bundesrat genehmigte eine Botschaft über die Übernahme der Befreiungsbundes- und Sicherungsbehörde des Bundespersonals im Sinne einer Milderung des feindzeitigen so viel Verbitterung verursachenden Befreiung. In einem Bericht beantragt der Bundesrat Abholzung eines von der Inneren Sicherheit ausgängigen Befreiungsbundes zur Neuordnung des Alkoholwesens im Sinne der Wiederherstellung des Alkoholwesens vor dem neuen Alkoholregime. Dies würde einen wesentlichen Rückschritt bedeuten und unter Volk neueudringen der Geist der Rücksichtnahme ausüben. Zur Abholzung der Dringlichkeitsklause in der Milchpreisvorlage verharrt der Schweizerische Bauernverband in einer öffentlichen Erklärung gegen die im National- und Standesrat gegen ihn erhobenen Vorwürfe über eine kindliche Haltung gegenüber dem Bundesrat und über ungünstige politische Druide. Er erwartet, daß die Bundesversammlung im Juni sofort die Milchpreisfrage mit dringlichen Bundesbeschlüssen ordne und einen genügenden Kredit bewillige, um mindestens für den Rest des Jahres einen Milchpreis von 20 R. zu garantieren.

Neues von Finnlands Frauen

Von Aduli Kaestlin Burjman, Helsinki-Helsingfors.

I.

Aus der Geschichte.

Seit die finnische Frau im Jahre 1906, als erste Frau in Europa, das aktive und passiv Wahlrecht bei erreichtem 24. Lebensjahr erlangt hat, ist ihre Stellung im Staat und im kulturellen Leben ihres Landes eine ganz andere als vorher.

Die Gleichstellung mit dem Manne hat sie vor allem durch ihr tapferes Eingreifen in Finnlands Kampf gegen Russland, für Red und Freiheit, in den Jahren 1899—1906 erworben. Denn sie schenkt keine Gefahr, keine Arbeit, um ihrem Volk zu dienen und seine Freiheit, als eine Nation für sich, zu sichern. Und es stand die Stunde der dannenenden Freiheit fällig, Finnland im Jahre 1906 erholt, war es gerecht, daß auch die Frau das Recht erhielt, am Aufbau ihrer Heimat mitzuwirken.

Der Boden für die großen Möglichkeiten, die sich nun der finnischen Frau boten, war schon im Laufe des 19. Jahrhunderts vorbereitet worden. Bereits im Jahre 1848 setzte sich der bekannte finnische Gelehrte und Philosoph J. V. Snellman für eine größere Freiheit und bessere Erziehung der Frau ein. Der Nationaldichter Johan Ludvig Runeberg und Elias Lönnrot, genannt der Vater des Nationalepos „Kalevala“, erachteten beide den Beifand und die Hilfe der Frau als unentbehrlich bei der nationalen Aufzucht des Volkes.

Somit waren die älteren Frauenrechte hervorragende Männer des Wissens und des

Geistes, die von der Bedeutung der Frau auch als aktives Mitglied im Staatsleben überzeugt waren. Ihnen folgten als Vorkämpferinnen aufgelöste Frauen, wie Fredrika Nilsson, die Frau des Dichters, Fredrika Bremer, Adelaide Envoorth und viele andere.

Um 1907 kam als neues wichtiges Moment ins Frauenleben in Finnland die Industrialrie. Nun wurde die Heimarbeit teilweise verdrängt, und dadurch für manche Frau gezwungen, in die Fabrik zu gehen, um leben zu können. Auch junge Mädchen, die früher nie außerhalb ihres Heimes gearbeitet, mußten doch Fabrikarbeit ihnen Unterhalt verbleiben. Dadurch bekam das Familienleben einen anderen Charakter, besonders aber durch die Freiheit, die diese Art Arbeit mit sich brachte. Außerdem bewirkte die Industrialrie eine raschere Entwicklung der Frauenfrage. Denn immer weitere Volkskreise wurden bewußt, welche Bedeutung eine freiere, selbständige Stellung der Frau für das Volksselbst und seine Entwicklung hatte, besonders wenn die Frau eine bessere Bildung und ein größeres Arbeitsfeld auf dem kulturellen Gebiete bekam.

So reiste denn bei den Frauen das Bedürfnis, sich zusammenzuschließen, um die sich vorgelebten Freiheiten mit gemeinsamen Kräften zu erreichen. 1884 wurde der erste feministische Verein, genannt „Finnlands Frauenverein“ (Finnische Frauenföderation), gegründet. Sein Hauptziel war, der Frau aus dem Volk zu ermöglichen, durch größere Bildung an den Fortschritten der Zivilisation teilzunehmen, und für notwendige Reformen auf dem Gebiete der Gesetzgebung

betreffend der Stellung der Frau im allgemeinen zu arbeiten. In dieser Zeit dachte man aber an das Stimmrecht nur als eine Ergründung, die weit, weit in der Zukunft lag. Es ist trotzdem von Interesse, zu lesen, wie z. B. in einer Petition vom Jahre 1887 die bedeutenden Pionierinnen der Frauen durch Männer motiviert wurden: „Wir sind ein kleines Volk. Wir können keine Kraft ungebraucht lassen... Wir steigern unser Zusammengehörigkeitsgefühl, wenn wir der Frau das Stimmrecht geben. Denn denjenigen unter ihnen, die sich schon seit für die öffentlichen Angelegenheiten interessieren, wird dadurch Gelegenheit gegeben, auch am öffentlichen Leben teilzunehmen, über verschiedene Probleme sich ihre eigene Meinung zu bilden und ihr Stimmrecht zu verwenden... Für das politische Leben bedeutet das Stimmrecht der Frau eine nicht geringe Zunahme moralischer und intellektueller Kräfte und ist es somit klar, daß es nur möglich sein kann, sowohl für die Frau, wie für den Mann in Finnland, mit anderen Worten, für das ganze Volk und dadurch für das Vaterland“.

Als der schwere Schiffsabschlag durch das Februarmautfest 1899 Finlands Zeit oder Nicht-Zeit als leidhafte Nation in Frage stellte, waren die Frauen schon in ihrem Bewußtsein als mitheraufworbliche Güter ihres Volkes so stark gefestigt, daß es für sie nur einen Weg gab: den des Kampfes an der Seite des Mannes. Damit bewiesen sie ihre Reife für eine positive Teilnahme am Leben des Staates. Daraufhin verlangten nun die Frauen über das ganze Land politische Gleichstellung mit dem Manne und als dann die neue Verfassung vom 1. Oktober 1906 in Kraft trat, gehörte das Frauenstimmrecht zu den Grundrechten.

Die der verhältnismäßig rohe Erfolg schenkte den finnischen Frauen große Befriedigung, blendete sie aber nicht, sondern stimmte sie erneut ob der Verantwortung, die sie nun als Staatsbürgerinnen übernommen hatten.

II.

Die heutige Lage.

Wie haben sich nun die politische Rechte der Frau bei der Arbeit im Reichstag und im Volksstaben ausgewirkt?

Der finnische Reichstag zählt im ganzen 200 Abgeordnete, die für eine Legislaturperiode von drei Jahren gewählt werden. Bei den ersten Wahlen (1907) wurden 20 Frauen gewählt. Diese Prozentzahl hat bis heute wenig geschwankt; das Maximum war 25, das Minimum 11. Heute sind es 18 Frauen, die dem Reichstag angehören.

Die Teilnahme der Frauen bei den Wahlen war bis jetzt stets lebhaft. Manchmal waren 50 Prozent, also fast ebenso viel, wie die Männer.

Bei allen Arbeiten im Reichstag ist die Frau in jeder Beziehung dem Manne gleichgestellt und arbeitet mit in allen Kommissionen. Sie bildet keine Partei für sich, sondern gehört zu den führenden, politischen Parteien.

Widersprüchen eben in sich, muß auch manchen in sich eben umschmecken, wie wir es mit unseren Freunden außerhalb unserer selbst tun, um mit Ruth vor ihnen zu haben.

Franz Albert sah unter den anderen Frauen noch fremdländischer und rohhaariger aus als sonst. Es konnte nicht immer klarer werden, was Ruth so an ihr angehoben hätte, gerade in seiner Kriegswirrung. Alles, was er hat etwas von dem durchaus Internationalen, Universalitäten, Abenteuerlichen. Wie mir nächster noch deutlicher wurde bei dem langen Gespräch, das ich mit Ruth hatte, ist für ihn der Krieg wirklich eine Katastrophe, die er nicht bemerkt kann. Mit diesen Worten gab er das zu. Er wollte nach Toledo, er schaute sich nach Paris. Der freie Willen, der er bisher so souverän betätigt habe, ist ihm abgedröhnt, er ist in sich jetzt manches hin in ganz neuen Menschenbildern, eine Art menschlichen Wollfilz, der eine Art von Pariser Champs, die Franz Albert dazu gab. So tanzte die kleine Ungarin vor den männlichen Dänen von München, die etwas Pariserisches bestanden mit diesem Bordertypus, auch durch einen unverträglichen Typus, der ein Prinzip war.

Ich hatte mich in einen finnischen Dänen, der eine Art von finnischen Schauspielerin, die ich nicht kannte, gesetzt. Ich habe sie nicht mehr gesehen, weil sie sich nicht von den Ereignissen erfasst werden kann, für die ich jetzt das einzige mögliche Aussehen.

All dies wurde mir so wahr, als ich nachher im Atelier noch mit ihm sprach.

Er lagte in einem so merkwürdig hilflosen Ton: „Wird der Krieg noch den Winter überdauern? Ich kann nicht mehr schaffen.“

Er kommt nichts.“

Als er nun ausführlicher nach Dir fragte, nach Deinem Alter, Deiner Familie, Deinen Gewohnheiten, — war ich ganz beglückt, das zu finden,

Sommer 1915

Erinnerungen an Rainer Maria Rilke.
Briefe an Else Erdmann (gest. 1924 in Laubach) von Editha Klystein.

den 11. VII. 15

Auso dieser Abend ist gewesen, und er ging gut vorüber. Frau Albert meinte, sie habe diesen Abend nur für mich arrangiert. Eingeladen waren: Robert Klystein, Hausherrin, Klees (Geiger), Else Erdmann (Wolfflin hatte abgesagt), führte mich Frau Albert zu Rilke, der schlank und klein gegen den Himmel stand. Da er vorbereitet war, ohne Einführung nicht nötig, und nachdem wir unsere Gedanken betrachtet hatten, machte sich alles, auch das Gespräch, ganz natürlich

Sein Gesicht erinnerte mich sogar leicht an die Bilder, die ich von ihm gesehen. Über das Leben ist doch immer noch sehr anders. Eine schöne Sitte, sehr Augen, ein zu voller Mund, Schnurrbart. Ein hübsches Lächeln, das fast etwas Verlegenes hat.

Und so bewegte sich der ganze Rilke, sehr rücksichtsvoll, vor jedem kleinen Schildwächter zurück, zurück, was sich auch bei der Wahl der Stuhlpolster zeigte.

Auso wir sprachen gleich von Dir und so natürlich auch von Deinem Namen noch in diese Räume. Sie machte übrigens Von Salomé recht lächerlich. Ihre dauerhafte Vitalität. Nur sehr lebhaftes Menschen bewahren sich so. Eine richtige Menschenfreude ist sie.

Rilke Rilke saß gut mit ihrem Mann, obwohl sie nicht zusammen leben. Sie ist eine große Norddeutsche, die Tochter eines reisenden Kaufmanns. Robert Klystein, Hausherrin, Klees, Kurt Hänel, Wolfflin, Else Erdmann, Klees, Kurt Hänel, Rilke, die Freunde von Stefan George) und — Rilke. Eine Gunnarsson, solide genug, man sage nichts gegen Frau Albert.

Sie erschien natürlich noch so manches. Natürlich auch Lou Andreas-Salomé bei ihr, so leuchtete auch ihr Name noch in diese Räume. Sie machte übrigens Lou Salomé recht lächerlich. Ihre dauerhafte Vitalität. Nur sehr lebhaftes Menschen bewahren sich so. Eine richtige Menschenfreude ist sie.

Nach der Bekanntmachung durch Botschaftsleute, Klees (Geiger), Hausherrin (Wolfflin hatte abgesagt), führte mich Frau Albert zu Rilke, der schlank und klein gegen den Himmel stand. Da er vorbereitet war, ohne Einführung nicht nötig, und nachdem wir unsere Gedanken betrachtet hatten, machte sich alles, auch das Gespräch, ganz natürlich. Sie machte mich auf Deinen Briefen zu sprechen. Er habe gehofft, Du würdest die Briefe fortsetzen, sie seien eine Hilfe

verschiedenen Strömungen in der Jugendbewegung auseinander, und als Mutter konnte manch nicht stehen, sondern erlebte manches neue durch sie und mit ihnen.

Hatte je mit Heimweh zu tun? In den ersten Jahren — ja, obwohl ich häufig Besuch von meinen Verwandten hatte. Als dieses Gefühl abklang, riefste ich mir ein paar Wörter "heim". Ich freute mich ungemein, alle und alles wieder zu sehen, aber bald merkte ich, daß mein "Heim" nicht mehr dort war. Auch hatte ich schon andere Lebensgewohnheiten angenommen und stand mich in der früheren Heimat nicht mehr ganz zurecht.

Nach vielen Jahren besuchte ich sie wieder. Die Freude des Wiedersehens war auch diesmal groß, trotz allem Neuen, was die Ereignisse und die Zeit über das Land gebracht hatten und was mich zum Teil bestimmt.

— "Wohin du nicht hier bleib?" fragten mich meine Verwandten und Freunde. Die Antwort fiel mir nicht schwer.

— "Nein, meine Kinder sind in der Schweiz zu Hause; ich habe dort auch meine Arbeit."

— "Ich glaube nicht, daß es möglich ist, wenn man nicht als Schweizerin auf die Welt kommt und wenn man in einem anderen Land aufgewachsen ist. Aber ich habe die Schweiz sehr gern; ich würde jetzt vieles von dem, was sie einem bietet, und der Geist, der dieses Land aufzog. Ich bin dem Schicksal dankbar, daß meine Kinder als Schweizer aufgewachsen sind."

Wer den Raum erlebt hat, weiß es besonders zu schätzen, in der Freiheit leben zu können und seine Menschenrechte geachtet zu wissen. Würde die Schweiz in Gefahr kommen, so werden sicher viele von uns "Patriotenschwaben" sich nicht in Sicherheit bringen wollen, sondern auf ihrem Posten bleiben, in der Hoffnung, dazu beitragen zu können, daß das wertvolle Gut gerettet werde. T. K.

Streifzug ins Ausland

Sils Dienst der Frau in den Niederlanden.
Unsere Berichterstatterin aus den Niederlanden schreibt uns:

Leider haben wir bei uns noch keinen Regierungsauftrag in dieser Sache zu erwähnen, wie das jetzt in England und der Schweiz der Fall ist. Immerhin haben die Frauen freiwillig schon etwas zustande gebracht. In Amsterdam ist zweifellos die Sache am ehesten gemacht worden, was hauptsächlich der Initiativkreis Hellen Beder zu verdanken ist.

Ältere Frauen der Haushaltsschule folgte gleichzeitig und es wurde ihnen ein Haus an einer der Grachten zur Verfügung gestellt. Auch für Möbel und weitere Einrichtung wurde wohl unter dem steten Eindringen der Septembervereinigung, von den Stadtbehörden gefordert. Fr. B. wurde die Kommandantin und hat den Hilfsdienst, welcher die üblichen Arbeiten umfaßt, sofort hinzugeplant in der Überzeugung, daß Leibesübungen und straffe Haltung notwendig seien. Eine einfache Uniform wird getragen. Im Laufe des Winters begann man auch im Haag, wo die Frauen sich aber einfach einzeln den betreffenden Diensten, Pfarrschulen, alte Hilfe, Bürgerwacht angeschlossen haben. Der Auftrag ging dort von den Frauendiensten aus.

Am Rotezdam wurde in Amsterdam, ein eigenes Zentrum zur Verfügung gestellt und eine Organisation entstand, welche mit großer Energie die Frauen in den verschiedenen zur Kriegs- oder Mobilisationszeit vorkommenden Arbeiten unterrichtet und einen bedeutenden Kreis von Frauen und Mädchen herangezogen hat. Des Weiteren sind auch die Städte Dordrecht und Utrecht im Begriff, ähnliches zu leisten. Den bekanntesten Auftrag der Königin zur "gefügigen und moralischen Heeresbewaffnung" haben in der vorigen Woche die vereinten Studentenschaften aller Kreise, ebenso die Studentinnenvereine alle für Universitäten in einer gemeinschaftlichen Kundgebung beantwortet." W.

**Es gibt teurere Waschmittel
aber keine bessern als
Ja-Yoo!**

traffsen, diese Lust aber wieder verloren. In Deutschland würde immer alles leicht in einem Bereich sein, frei zu entwölfen.

Zieht lange Gespräch über Flaubert! Zuerst über Flaubert und Beaufort. Dieses Buch hat die ganze Nachwelt aufgerüttelt. Altersweise, hat einen großen Anteil eines alten Mannes daran. Er ist ein Aufwand für ein Kind. Welch eine tragische Kritik an dem Begriff "Arbeit". Denn dieses Buch mußte unvollendet bleiben, nicht nur in der äußeren Gestalt.

Um kommt ich auch ohne die geringste Mühseligkeit von der Education sentimentale sprechen. Sie hätte ihm schon angeboten, die erste Fassung (die er nicht kannte) zu lieben, und er war vorfreud darauf eingegangen.

— Du kannst Dir denken, wie schön es war, so natürlich sich mit ihm auszutauschen! Gut ist der wahre Kontakt, ich leide der Umwahr, — so leicht dies vor einer Meinungs- zu demonstrieren ist, — so schwer ist es in einer Unterhaltung zu bestätigen!

Rilke hat die Angleichung im höchsten Maße, die Läufe empfunden. Seine zarte Liebstdürigkeit ist nichts anderes als die der Form des Mantels sich beaufendende Hände, — wenn er nämlich leise dem anderen diesen Schutzüberzug abnimmt.

So ist er zugleich zarte Liebstdürigkeit und eigne Kälte, — und die Letztere ist es, in der man sich dann menschlich geborgen fühlt (wie im Innern Flauberts). Man tritt ein in die Gemeinsamkeit, die, weil sie das Persönliche endlich ausdrückt, einmal das Wahrsche von uns vorherrschend lädt, und dem Wahrsche von uns endlich gerecht wird.

(Schluß folgt.)

Ein hohes Amt.

Diese große und gewichtige Behörde, der Gemeinderat der Stadt London, wird zum erstenmal von einer Frau, Mrs. Lowe, geleitet. Eine Reihe sozialer Errichtungen hängen von dieser Behörde ab, Schulen, Spitäler und Alten- u. a. m. stehen unter ihrer Aufsicht. Auch repräsentative Aufgaben liegen der Präsidentin vor, hatte sie doch im Namen ihrer Behörde vor kurzem den Präsidenten der Republik Frankreich in London in Gegenwart des englischen Königsbares zu begrüßen. M. Lebrun mag dabei einen Augenblick vergnügt dastehen, wie sehr verschieden die Stellung der Frauen seines eigenen Landes noch von der der Frauen in Großbritannien ist!

Die allindische Frauenkonferenz

Eine Zusammenkunft aller Führerinnen aus den indischen Provinzen, welche die Trägerinnen der dortigen Fraueneinführung sind, hat vor Kurzem stattgefunden. Es ist nicht ohne Interesse, auch hier zu vernehmen, welche Fragen hauptsächlich diese große und bedeutsame Konferenz beschäftigten:

Folgende Beschlüsse wurden gefasst: Mindestlöhne, Altersversicherung, Kranken- und Arbeitslosenversicherung.

Feststellend, daß die Lebenshaltung der Industriearbeiter Indiens auf sehr niedrigen Niveau steht, verlangt der Kongress von den zentralen Regierungen und den Regierungen der Provinzen die rasche Einführung von Minimallöhnen, den Aufbau einer Altersversicherung und der Versicherung bei Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Mutterklaus.

Der Kongress empfiehlt einen Werbe-Feldzug zu unternehmen, um in den indischen Provinzen die Einführung von Gesetzen zum Schutz der Mutterklaus überall zu erreichen, wo diese noch fehlen. Eine Mutterklausbewährung wird empfohlen, d. h. es soll den Frauen eine Entschädigung über die Zeit des Wochenbetts durch den Staat gegeben werden. Die notwendigen Gelder erwartet man durch Belastung der Arbeitgeber im Verhältnis zur totalen Zahl der in einer Unternehmung beschäftigten Arbeitnehmer, Männer und Frauen.

Fabrikinspektoren.

Der Kongress verlangt, daß die Zahl der Fabrikinspektoren erhöht werden müsse, damit diese Bestimmungen des Mutterklausbewährung nicht überwacht und durchgeführt werden können, damit auch die Einrichtung von Krippen bei den Fabriken anhand genommen wird, vor allem in den Provinzen, in denen bereits ein Gelehrtes vorschreibt, jedoch die Verwirklichung des Vorgeschriebenen auf sich warten läßt.

Kinder- und Frauenschule.

Infolge der sehr schlechten Arbeitsbedingungen für Frauen und Kinder in den dem Fabrikzeitz noch nicht unterstellten Betrieben und Werkstätten fordert der Kongress eine Kommission für Frauearbeit auf, eine umfassende Umfrage über diese Arbeitsverhältnisse zu machen, und er fordert die indische Regierung dringend auf, Schutzegebote für Frauen- und Kindarbeit in der Industrie zu schaffen.

Wangarbeit.

Der Kongress hat sich für ein totales Verbots der Zwangsarbeit ausgesprochen und die indische Regierung den Befehl gerichtet, sie solle die Internationale Konvention, die im Sinne des Vertrages besteht, unterschreiben.

Angleichung an die Arbeitsgesetze von Großbritannien.

Der Kongress hat den Wunsch ausgesprochen, es sollen die Regierungen der unabhängigen indischen Staaten die Arbeitsgesetze einführen, welche schon in Britisch-Indien in Kraft sind.

Ferner befürwortete er die Verbesserung der Arbeitserwöhungen, die Entwicklung der einzelmäßigen Industrie im Sinne größerer Gewerbsmöglichkeiten für Frauen, zugleich verschreibend, den Ankauf der Produkte zu fördern; Aufklärung über bessere Volksnahrung ist vorgegeben und die Mittel zur Ausbildung von Lehrerinnen für Mutterküchen und für mehrere andere soziale Maßnahmen sollen bereitgestellt werden.

Marianne Hainisch,

der großen Führerin der Frauen Österreichs bis 1936, haben am 25. März, ihrem 100. Geburtstag, diese zahlreiche Frauen dankbar gedacht. Eine Österreicherin erfuhr uns mit Aufnahme eines ehrenden Nachrufes, dem wir entnehmen:

Wenn wir den Lebenslauf von Marianne Hainisch verfolgen, so ergibt sich uns als eines der herauscheidenden Merkmale ihrer einzigartigen Persönlichkeit der Freimut auf, mit dem diese Bahnberaterin für Gleichberechtigung der Geschlechter ihre fast gesetzte Meinung in der Gesellschaftlichkeit zu vertreten wußte. Als sie im Jahre 1872, als jähne junge Frau, zum erstenmal in Wien das Rednerpodium bestieg, um das Recht der Frau auf Broterwerb zu begründen, da reiste sich um ihr ungewohntes Tun heftige Opposition. Aber wie viele Millionen waren später dankbare Nutznießerinnen dieses mutigen Vorhabens.

Mit großen Gaben des Verstandes verband sie große Viehenswürdigkeit und verband das Mütterliche und Kampferische sehr reizvoll in ihrem Wesen. Als Vionierin für Frauenrechte verlangte sie vollen Einsatz der Frauenerkraft für die Arbeit in den großen Problemen der Menschheit und vor einer überzeugende Anhängerin der Demokratie. Wie wenn sie den heutigen Kampf der Ideologien und seine verheerenden Folgen vorwegsehen hätte, füllte sie, die in höchstem Alter noch so tüchtig, ihre letzten Jahre mit der Erziehung der Frauen zum Humanismus. Die bald 90jährige Frau 1928, um die mit dem Stimmberecht ausgestatteten politisch noch so ungeübten und ins Parteileben gerissenen Frauen überparteilich zu einigen "Die österreichische Frauensiedlung". So kämpfte diese große Führerin ein langes Leben lang, zuletzt gegen die häuslich sich immer höher auftreibenden Scheidewände zwischen Kläffen, Rassen und Nationen. Zeit, da Österreich im Strudel der europäischen Kämpfe veruntersetzt ist, gedenken ihrer zahllose Frauen in Dankbarkeit und Verehrung.

Freude aber ist die Tatsache, daß durch gemeinsame Streben mit andern Menschen Arbeit für viele fleißige Hände hat entstehen dürfen...

Ein Beispiel aus der Pariser, das uns mit Dankbarkeit und Stolz erfüllt. D. R.-H.

Mitarbeit in Kommissionen

Der Bundesrat hat zum Mitglied der neu gegründeten Gewerbekommission, welche die Geschäfte des Handwerks, des Kleingewerbes und des Kleinhandels zu prüfen haben wird, Dr. Dora Schmidt vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit ernannt.

Zum Internationalen Arbeitsamt wurde für wiederum drei Jahre Dr. Franziska Baumgarten. Tramer, B. D. an der Universität Wien, als Korrespondenzmitglied der Kommission für Frauenarbeitswelt gewählt.

und am Kongreß.

Als Delegierte der Schweiz am Internationalen Kongreß für Hauswirtschaft in Copenhagen (21.-26. August) wurde Johanna Studer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit ernannt. G. S.

Vom Wielen unserer Vereine

Diestellige Arbeit leistete die Frauenzentrale Schaffhausen im Jahre 1938.

Den Jahresbericht der Präsidentin, Frau Breiter, entnehmen wir folgendes: Die Förderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung bildete wiederum eine der Hauptaufgaben der Zentrale. 30 Hauswirtschaftslehrerinnen bestanden die von der Frauenzentrale durchgeführte Prüfung mit Erfolg. Ein Wunsche der Hauswirtschaftsmeisterinnen entsprechend wird der Lehrschülerinnen in der Fortbildungsschule Gelegenheit geboten, einen Kurs über Nah rungsmittelecke zu besuchen. Ein Vortrag von Hel. Studer vom Biga trug bei zur Ablösung der Frage der Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in den Landgemeinden des Kantons. Gemeinsam mit dem kantonalen Arbeitsamt wurde wiederum ein Weiterbildungskurs für Hauswirtschaftslehrerinnen veranstaltet.

Aus dem Ferienhelferfonds konnten Unterstützungen an 20 erholungsbedürftige Mütter ausbezahlt werden.

Anhand einer Orientierung durch Frau Rippmann-Helsing kam die Zentrale zur Überzeugung, daß die Labelbewegung ihr volles Interesse und ihre Unterstützung verdient.

Die Mitarbeit in der Hilfsdienst der Frauen in der Landesverteidigung ist in Vorbereitung. Mit Erfolg hat sich die Zentrale eingestellt für die Teilnahme am Winterkurs der Samariterbereitung, der eine ungewohnt hohe Teilnehmerzahl aufwies.

Bei der Jahresversammlung referierte Hel. Studenmeier in aufschlußreicher Weise über die Schulbildungsförderung der Pro Juventute.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füllte sie oft vor schwierige und komplizierte Aufgaben, deren Erfüllung außerordentlich viel Geduld und Takt verlangt. Ein charakteristische Beziehung verunsicherten manche Mädchen große Mühe, so daß die Berufsratgeberin nicht selten die Funktionen einer Jugendberaterin ausüben hatte. — Die Geschäftsführerin erzielte wieder gute Erfolge; wo diese ausblieben, war die Urfache zu suchen in ungenügender Vorbereitung der jungen Mädchen in erzieherischer Richtung.

Die von der Frauenzentrale geschaffene Berufsbildungsstelle wird rege benutzt. Berufsratgeberin, Fr. Luk, orientiert in 17 Abgangsklassen die austretenden Schülerinnen über Berufswahlfragen und wies insbesondere hin auf die Berufsmöglichkeiten in hauswirtschaftlichen Berufen. Die individuelle Berufsbildung füll

Die der Frauenzentrale angegeschlossene Säuglingsfürsorgekasse möchte es sich zur Pflicht, die jungen Müttern, die vielfach unvorbereitet und unbeholfen vor ihrer so wichtigen Lebensaufgabe stehen, die natürlichen Bedürfnisse und die Entwicklung des Kindes zu erklären. 410 Kinder wurden zur Kontrolle in die Mütterberatungsstelle gebracht und Schweizer Alice Hegerichswiler hatte über 2000 Konsultationen mit Müttern aus Schaffhausen und 18 umliegenden Gemeinden. Als Beitrag zur Mütterbildung wurde eine Ausbildungspflegurie, die von über 50 Teilnehmerinnen besucht waren, sowie auch die Mütterabende.

2. Junit: Die Frau im öffentlichen Leben (Emmi Bloch).
Anschließend: Führung durch den "Pavillon der Schweizerfrau" an der Landesausstellung.
Vorträge: jeweils Freitag 20.30-21.15 Uhr, Universität Zürich, Kursgeld Fr. 3.-.

Versammlungs-Anzeiger

Zürich: Jahrestagerversammlung der Zürcher Frauenzentrale, Mittwoch, 26. April, 14.30 Uhr, am Schanengraben 29; nach den üblichen Tafelabenden: Orientierung über die Vorbereitung zum Frauenhilfsdienst Zürich (Frau G. Hämmerli-Schindler).

Bern: Vereinigung bernischer Frauenlehrerinnen, Montag, 24. April, 20 Uhr, Frauenstädtische Räumlichkeiten im Café du Théâtre.

Reaktion.

Allgemeine Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmatstrasse 25, Telefon 32 203. Neuilleton: Anna Herzog-Huber, Zürich, Kreuzbergstrasse 142, Telefon 22 608. Wohndienstkreis: Hélène David, St. Gallen, Lellstr. 19. Manufaktur ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeliefert. Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

REKLAMETEIL

Geschäftliches.

(Gingel) Aus der wichtigsten Erfahrung heraus, daß viele Damenkleiderinnen sich nicht genügend weiterentwickeln und sich deshalb ihres Wertes, resp. des Berufs ihrer Arbeit nicht bewusst sind, hat die Schneiderin und Modeschule Friedmann in Zürich seit Jahren einen höheren Nachfrage für gekleidete Damenkleiderinnen eingeführt, um sie zu Bildnerinnen, Hilfsdirektorinnen und Atelierleiterinnen auszubilden. Vorwärtsstreben junge Schneiderinnen seien auf diese Möglichkeit hingewiesen. (Siehe Inserat.)

Tobler Cacao

In Paketen mit
der Bleiplombe

von jeher
der meist verlangte
Cacao

200 gr. 60 Cts.

INSERATE

im Schweizer Frauenblatt
haben guten Erfolg



Haus-Dress

elegant und praktisch zugleich, aus modernen Druckstoffen Cretonne, Garouco und Chintz
Fr. 9.90 13.50 19.75 21.85 28.—

Biedermann & Co
ROTHAUS WINTERTHUR MARKTGASSE 37 TELEFON 22772-22273

Gebrüder BLOCH
Neumarkt 1, Tel. 21153
WINTERTHUR
Herren- und
Damenkonfektion
Manufakturwaren

Handarbeiten

Holen Sie sich den Fach-kundigen Rat und das Material in dem bekannten Handarbeitsgeschäft am

Limmattal 62 (b. Rathaus)
Bathy Schlatter, Zürich

Neue

Pullover-Modelle

auf Maß oder zur Selbst-anfertigung finden Sie im Handarbeitsgeschäft
zur Filzette
E. BÜHLER
Augustinerstrasse 52
ZÜRICH 1

Kombischränke
und Kombibüffette

Reparaturen u. Änderungen werden prompt ausgeführt!

FRAU L. ALBRECHT
Universitätstr. 117
ZÜRICH 6 Tel. 61.205



Weisse Taube

"Seifenspäne mit Borax"

oooooooooooo

Mass-Corsets

Reparaturen u. Änderungen werden prompt ausgeführt!

E. Aeschbach
Wintersthur-Hergi

Eseifabrik

H. Aeschbach

Wintersthur-Hergi

Aeschbach

Obst-Essig

vorzüglich Käufe

für Feine und

Woll-Wäsche

oooooooooooo

Vorhänge

Fachkundige Beratung

Nur Qualitätsware billig!

Ältestes Spezialgeschäft

Frau L. Grob, Zürich

Augustinerstrasse 52, I.

direkt hinter der Bahnhofstrasse

Von Kursen und Tagungen

Aktuelle Frauenfragen

- Kurs an der Volkshochschule Zürich.
- 5. Mai: Die Frau in Haus und Familie (Emmi Bloch).
- 12. Mai: Die Frau in Pflege und Fürsorge (Dr. Marg. Schlatter).
- 19. Mai: Das Recht auf den Beruf (Elisabeth Thommen).
- 26. Mai: Die Frau in Kunst und Wissenschaft (Prof. Dr. Dora Hollinger-Rudolf).

Wo faust die Frau in Winterthur?

VORHÄNGE BERATUNG
ANFERTIGUNG
ÄNDERUNG
MONTIERUNG RÖSLI & AERNE
altans. Spezialhaus für Vorhänge, usw. Graben 17, Tel. 26674. Größte Auswahl.

C. Greiner

Unterior 13

für feines
Kristall
Porzellan
Keramik



MÖBEL
Wohnzimmer, Schlafzimmer
Polstermöbel, Küchenmöbel
immer vorteilhaft bei
MÖBELHAUS E. BLOCH & CIE
Winterthur - Weltmeier
Echo Tel. Wölflingerstr.
Telefon 23045

Elegante Hüte
Modes C. Lüthy
Unterer Graben 29, Winterthur

Die altbekannten

Winterthurer Mandelkipfel

sind heute noch so beliebt
wie vor 50 Jahren

allein aus der

Confiserie Grögl Winterthur

Kolibri
Zürich Uraniastrasse 2

Größte Auswahl in

Strickmaterial

Handarbeiten in allen Techniken
Eigene Kunstgewerbliche Ateliers
Strickstube J. Schurter.

Große Freude bereiten
Handarbeiten

Holen Sie sich den Fach-

kundigen Rat und das Material
in dem bekannten Handarbeitsgeschäft am

Limmattal 62 (b. Rathaus)
Bathy Schlatter, Zürich

Neue

Pullover-Modelle

auf Maß oder zur Selbst-anfertigung finden Sie im Handarbeitsgeschäft
zur Filzette
E. BÜHLER
Augustinerstrasse 52
ZÜRICH 1

Kombischränke
und Kombibüffette

Reparaturen u. Änderungen werden prompt ausgeführt!

FRAU L. ALBRECHT

Universitätstr. 117

ZÜRICH 6 Tel. 61.205

oooooooooooo

Arbeitsstelle für Gebrechliche

Baderstr. 79 ZÜRICH 4

Tel. 332 42

Handgestrickte Strümpfe,

Socken, Pullover, Kinder-

sachen. Solide Wäsche und

Schlürzen. Geschenkartikel

Wer Sie uns kauft, hilft

Alten und Gebrechlichen

zu einem Verdienst. Bitte

denken Sie an uns.

kaufte man doch bei

Kombi-ROHNER

dem Fachmann mit ca. 40 Modellen

P. ROHNER

KANZLEISTRASSE 6

ZÜRICH

Entsprechend

Spitzen- und

Sportmassage

Ernst Jansen, Kutteliq. 15

Zürich

oooooooooooo

Schlank

Spezial- Entspannungs- und

Butterkäse / 4 Mahlzeiten. Fr. 6.— bis 7.—

Marianne Hanhart, Mammern, Kt. Thurg. Tel. 86479

oooooooooooo

MAISON Corin

Handelshof, Uraniastr. 35

Zürich 1

oooooooooooo

corsets - individuels

moderne brettmacher

elegante wäsche

feine strümpfe

oooooooooooo

Haushaltungsschule

Chemische Waschanstalt & Kleider-Färbererie

Pedolin CHUR

telephone 181

oooooooooooo

In prächtiger und gesunder Gegend gelegen, Haushaltungsschule

liest junge Mädchen zu selbständiger Führung des Hauses an.

Unterricht und Umgangssprache französisch, Sprachen, Sport, Musik

Prospekte und Auskunft durch die Leiterin Mme. Anderfuer

Ecole nouvelle ménagère, Jongny sur Vevey